

Newsletter Frühjahr 2021



Liebe Unterstützer und Unterstützerinnen,
liebe Freundinnen und Freunde der Thüringer Flüchtlingspaten Syrien e. V.,

um mit einer guten Nachricht aus dem letzten Winter in diesen Frühlingsnewsletter zu starten: Anfang Dezember wurde wegen »der weiterhin anhaltenden dramatischen Lage in Syrien« die Landesaufnahmeanordnung bis Ende 2022 verlängert. Damit ist Thüringen das einzige Bundesland, in dem eine Verlängerung um zwei Jahre beschlossen wurde. Erneut haben wir ein starkes Signal erhalten. Nur innerhalb dieses politischen Rahmens kann sich unser zivilgesellschaftliches Engagement entfalten. In dem Moment, wo das Programm ausläuft, wird sich das Tor schließen.

Geburtstag | Fünf Jahre Thüringer Flüchtlingspaten

Als wir uns vor genau fünf Jahren gründeten, konnten wir nicht wissen, wie lange die Möglichkeit, per Verpflichtungserklärung Angehörige aus dem weiteren Familienkreis nach Thüringen zu holen, überhaupt bestehen würde. Nur ein Jahr oder zwei? Würde das Aufnahmeprogramm verlängert werden? Und würde es uns überhaupt gelingen, Verpflichtungsgeber*innen zu gewinnen und ausreichend Spenden zu sammeln? Damals schien es uns den Versuch wert – und die Rückschau zeigt: Es hat sich gelohnt! Seitdem sind viele Fotos entstanden, die den glücklichen, berührenden, tränenreichen Moment zeigen, wenn sich am Flughafen Schwester und Bruder oder Eltern und Kinder in den Armen liegen. Dafür lohnt es sich. Immer wieder. Auch wenn nach der Ankunft das Ankommen folgt und im Alltag Probleme warten. Meist lassen sie sich beheben. Dennoch ist das Einleben wie das Weiterleben im fremden Land für die wenigsten ganz einfach.



Ankunft | Schnee und Schule

Das letzte Flughafenfoto ist gerade erst entstanden. Im Januar endlich durfte Hadi seine Schwester und deren drei Kinder in Empfang nehmen. Es hat lange gedauert, bis aus dem Traum, die verwitwete Nesrin zu sich zu holen, Wirklichkeit wurde. Dass es geklappt hat, ist vor allem dem langen Atem und beharrlichen Einsatz von Michael Gerner und dem ganzen U-Kreis Triptis zu verdanken. Als der erste Lockdown der Einreise im März 2020 einen unerwarteten Strich durch die Rechnung machte – es war schon alles vorbereitet! –, ließ Michael Gerner nichts unversucht, um eine Verlängerung der Visa durchzusetzen. Dann wurde doch ein umständliches Verfahren der, wie das auf bürokratisch heißt, »Neuvisierung« nötig.

Noch einmal mussten vier Verpflichtungserklärungen abgegeben werden, noch einmal das gesamte Prozedere durchlaufen werden. Dann plötzlich waren alle vier wohlbehalten da, und eine liebevoll eingerichtete Wohnung samt Stofftierzoo erleichterte den Kleinen die Ankunft. Das Schlittenfahren am Rennsteig in diesem echt deutschen Winter war ein Spaß nicht nur für den syrischen Teil der erweiterten Familie, sondern auch für die Gerner's. Seit Februar gehen zwei der Kinder zur Schule – ein Foto zeigt sie stolz mit Ranzen –, und Hadis Schwester bereitet sich für den Deutschkurs vor. Wir wünschen für die nächsten Monate alles Gute!



Sehnsucht | Frühlingsgefühle

Wenn alles gut geht – und im Moment sieht es danach aus –, dann sind die Frau und der kleine Sohn von Zaki die nächsten, die sich am Flughafen endlich, endlich wiedersehen. Im letzten Newsletter hatten wir vom neuen U-Kreis Hama für zwei pädagogische Fachkräfte berichtet, von Zaki, der Ende 2019 selbst über eine Verpflichtungserklärung nach Weimar kam, von seiner Frau, die mit dem 2-jährigen Sohn im Kriegsgebiet zurückblieb, und von Zakis unglaublicher Anstrengung, in Deutschland Fuß zu fassen, um seine Familie nachholen zu können.

Damals jobbte er in einem Restaurant und hatte den B2-Kurs nach nur acht Monaten erfolgreich absolviert. Ein Dreivierteljahr später hat er eine Festanstellung in einem Jenaer Kindergarten. Und das C1-Zertifikat, das ihm muttersprachliches Niveau im Deutschen bescheinigt, hat er auch in der Tasche. Das kann man nur als Blitzstart bezeichnen. In unvergleichlich kurzer Zeit hat Zaki in Thüringen für seine Familie ein kleines Zuhause aufgebaut, in dem Frau und Sohn ankommen können. Dieses Engagement wird die Familie irgendwann unabhängig von den Thüringer Flüchtlingspaten machen. Aber zuerst müssen Frau und Sohn einreisen. Wir freuen uns alle sehr darauf! In seinem tollen Deutsch hat Zaki uns selbst von seiner Geschichte in Deutschland und Syrien erzählt:

1. Was hattest Du in Syrien für eine Arbeit/Beschäftigung und warum musstest Du das Land verlassen?

»Mein Name ist Zaki Bashor, im April werde ich 36 Jahre alt. Ich habe in Syrien vier Jahre an der Hochschule für Kindererziehung gearbeitet und 2009 mein Studium als Klassenlehrer abgeschlossen. Danach habe ich fünf Jahre als Klassenlehrer in Grundschulen gearbeitet, 2015 dann eine Computerausbildung absolviert und vier Jahre als Pädagoge in diesem Bereich gearbeitet.

Der Krieg in Syrien begann 2011. Wir haben mit der Familie meiner Frau in einem Dorf in Homs gewohnt. 2015 verschlechterte sich die Lage in meiner Heimat, vor allem in Homs und im Umland, wo wir gearbeitet und gelebt haben. Wir wurden gezwungen, unser zerstörtes Haus zu verlassen.

Als meine Frau schwanger wurde, begann eine wirklich schwere Zeit für uns. Ihre Eltern saßen zwischen den Fronten fest. Ihnen drohte der Tod, was ebenso eine Gefahr für meinen noch ungeborenen Sohn Alan war. Deshalb beschlossen wir, unser Heimatland zu verlassen. Alan wurde im Sommer 2018 geboren.«

2. Wie bist du dann nach Deutschland gekommen und seit wann bist du hier?

»Syrien zu verlassen fiel mir schwer, zumal ich meine Familie zurücklassen musste. Meine Schwester lebte bereits seit sechs Jahren in Weimar. Mittels einer Verpflichtungserklärung kam ich am 2. November 2019 nach Deutschland.«

3. Wie ist es dir inzwischen hier ergangen, was hast du in der Zeit gemacht?

»Ich wollte schnellstmöglich Deutsch lernen, also brachte ich es mir selbst bei. Einen Sprachkurs konnte ich nicht bezahlen. Außerdem musste ich arbeiten, um meine Familie hierher zu bringen. In Deutschland angekommen, fand ich bereits nach 40 Tagen Arbeit in einem Restaurant. Hier arbeitete ich neun Monate, danach in Nora bei Weimar in einer Firma als Verpacker.«

4. Was hast du jetzt für eine Arbeitsstelle und wie hast du die gefunden?

»Ich wollte in meinem Bereich arbeiten und habe online nach einer Stelle in einem Kindergarten gesucht. Ich habe mich beworben und meine Zertifikate zur Einsicht mit geschickt. Nun arbeite ich als Erzieher in Jena.«

Das Gute ist: Von den Kindern lerne ich die deutsche Sprache ziemlich schnell. Ich möchte meinen Wortschatz weiter verbessern, um später an einer Schule zu arbeiten. Dafür lasse ich meine Zertifikate anerkennen.«

5. Welche Zukunftspläne hast Du für dich und deine Familie?

»Mein Plan, mein größter Wunsch für meine Familie und mich ist es, einfach sicher zu leben. Meine Frau ist Lehrerin und sie hat bereits vor einiger Zeit angefangen, Deutsch zu lernen.«

Von Aya haben wir einen wunderbaren Abschiedsbrief erhalten:

Sie ist angekommen, kann für sich selbst sorgen und benötigt die Unterstützung der Vereins nicht mehr. Wir wünschen ihr alles Gute, Gesundheit und Glück für ihre Zukunft!

»Sehr geehrte Damen und Herren,
seit September 2019 wohne ich in Bremen und habe angefangen, als Altenpflegerin zu arbeiten, ein unbefristeter Arbeitsvertrag wurde schon unterschrieben. Dadurch habe ich gemerkt, wie wichtig es ist, selbstständig und unabhängig zu sein. Mein Arbeitgeber hat mich sehr unterstützt, und dafür bin ich sehr dankbar. Ich kann endlich sagen, dass ich meinen Weg gefunden habe. Deswegen habe ich mich dafür entschieden, mich aus den Thüringer Flüchtlingspaten Syrien e.V. abzumelden. Diese Entscheidung habe ich bewusst getroffen, und ich hoffe, Sie können meine Entscheidung nachvollziehen. Sie haben mich sehr geholfen und mich unterstützt, dafür bin ich super dankbar. Deswegen stehe ich immer zur Verfügung, wenn Sie Unterstützung benötigen.
Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag und bleiben Sie gesund.
Mit freundlichen Grüßen
Aya«

Ausgewählte Neuigkeiten zu Nachgezogenen und syrischen Ehrenamtlichen:

Sherin überbrückt ihre pandemiebedingte Wartezeit bis zum Studienbeginn seit Ende März 2021 mit der kostenfreien »Qualifizierungsmaßnahme für Akademiker*innen mit ausländischem Hochschulabschluss im Bereich Bauwesen«. Diese findet im Rahmen des Förderprogramms »Integration durch Qualifizierung« im IQ Netzwerk Thüringen statt. Wir sind begeistert darüber, dass sie sich dort erfolgreich beworben hat. **Mouhamad** sucht aus dem gleichen Grund nach einer Weiterbildung im Bereich Wirtschaft/BWL/Buchhaltung. **Noor** will jetzt ihre Masterarbeit als Umweltingenieurin abschließen. Unser Ehrenamtlicher **Ibrahim** steht vor der IHK-Abschlussprüfung als Großhandelskaufmann.

Saad und die drei Brüder **Diyar**, **Abdul Hamed** und **Mohammad** (verspätet hier ihr Weihnachtsgruß an uns alle) kämpfen ebenso wie unsere ehrenamtlich tätigen syrischen Fachhochschulstudenten mit dem Distanzunterricht. In allen Altersgruppen zeigen sich die zusätzlichen Hürden für diejenigen mit Deutsch als neuer Sprache. Wir schreiben hier übrigens nicht Zweitsprache, weil viele Geflüchtete und ihre Angehörigen bereits vor dem Deutsch lernen zwei- oder sogar mehrsprachig sind.

Unsere nachgezogenen Angehörigen im Senior*innenalter bleiben zumeist konsequent zu Hause. **Tawfik** und **Amneh** in Ostthüringen z. B. beschränken ihre seltenen Ausflüge auf Autofahrten mit ihrem Sohn.

Husam und **Sabah** (Eltern von Mouhamad) kamen Ende November 2020 mit mehreren Monaten Verzögerung endlich an und warten nun auf den erneut verschobenen Beginn ihrer Sprachkurse. Durch die kompetente Beratung des Sprachkursträgers ist es sogar gelungen, eine Zulassung für kostenfreie Plätze in BAMF-Kursen zu erreichen! Die beiden erhalten einen Unterhaltszuschuss aus Spenden für den Unterstützerkreis Damaskus.



Corona / Vereinsintern

Noch ein Wort zu Corona. Die Pandemie trifft Vereine – nicht nur unseren – bis in die grundlegenden Strukturen hinein. Manch ein Verein lässt die jährliche Mitgliederversammlung ausfallen, Diskussionsfäden reißen und Repräsentationslücken entstehen. Welche Auswirkungen all dies für die engagierte Zivilgesellschaft haben wird, lässt sich noch nicht absehen.

Auch wir haben Monate gebraucht, um uns an die neue Situation anzupassen. Das wöchentliche Treffen im »Café 13« war uns liebe Routine. Erst im Winter 2020, als endgültig absehbar wurde, dass ein Ende der Pandemie nicht in Sicht ist, entschlossen wir uns, in den Videokonferenzmodus umzuschalten. Dabei stellten wir fest, dass das oft ganz bequem ist und manch einer/eine sich für eine Stunde zuschalten kann, der/die sonst nicht hätte kommen können. Auch die Mitgliederversammlung haben wir, entsprechend dem neuen gesetzlichen Rahmen für digitale Abstimmungen, online abgehalten. Besser so als gar nicht, dachten wir uns. Und eigentlich klappt es gut.

Auch hier gilt wieder: Was können wir lernen? Wie uns verändern? Wie kommunizieren, Prozesse am Laufen halten, unsere Netzwerke trotz der Lage stabilisieren und ausbauen? Zufall oder nicht: Die Krise hat grundlegende Diskussionen in Gang gebracht und so die Vereinsarbeit belebt. Ende März fand eine außerordentliche Online-Mitgliederversammlung statt, wo wir unsere neuen Gedanken zur Diskussion stellten und Vorstandswahlen abhielten.

Wir bedanken uns herzlich bei unserer ausgeschiedenen Schatzmeisterin Bettina Keil-Rüther und begrüßen unsere neue Schatzmeisterin Ilse Braunschweig sowie unsere neue Ehrenamtliche im erweiterten Vorstand, Julia Gerth:



»Hi. Ich bin Jule und die Neue im Vorstand. Mit meinen 29 Jahren bin ich beruflich als Justizsekretärin bei Gericht tätig.

Ich bin bereits seit zwei Jahren bei den Flüchtlingspaten und habe die Arbeit des Vereins mit monatlichen Spenden unterstützt. Da mir dies aber nicht mehr genug war und ich aktiver bei der Zusammenführung geflüchteter Familien helfen will, habe ich mich für eine Mitarbeit im Vorstand entschieden.

Vorrangig werde ich dabei Christa bei Aufgaben der Geschäftsführung unterstützen und nach und nach Aufgaben übernehmen, die mir schwerpunktmäßig liegen. Ich freue mich schon sehr auf die gemeinsame Zusammenarbeit und hoffe, vielen Menschen helfen zu können.«

Liebe Julia, Willkommen! Auch wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir und die Bereicherung durch neue Talente, Kompetenzen und viel Schwung.

Projektzusammenfassung in 2021 und Büro – Auf unseren Antrag hin wurde pandemiebedingt die Laufzeit unseres Projektes bis zum 31.05.2021 verlängert, da doch vieles 2020 nicht verwirklicht werden konnte. So haben wir etwas länger Zeit, um unsere »Neuzugänge« zu begleiten und Anfragen zu beantworten. Sobald sich die Infektionslage wieder entspannt, sind wir endlich persönlich in einem kleinen Büroraum beim WeltRaum Jena anzutreffen.

Mehrsprachige Informationen zu Corona-Impfungen – gibt es **HIER** (Internetseite des Robert-Koch-Instituts):

<https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklarungsbogen-Tab.html>

BLEIBEN SIE GESUND!

Thüringer Flüchtlingspaten Syrien e. V.

Postfach 10 01 43, 07701 Jena

mail@thueringer-fluechtlingsspaten.de

<https://thueringer-fluechtlingsspaten.de>

www.facebook.com/thueringerfluechtlingsspaten

Vorstand: Dr. Franka Maubach, Sabine Djimakong,
Hartmut Reibold, Ilse Braunschweig

Spendenkonto: IBAN DE15 7933 0111 0002 3405 42

BIC: FLESDEMMXXX, Flessabank Schweinfurt